



BERUFSVERBAND DER PNEUMOLOGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

Geschäftsstelle: c/o med info GmbH
Hainenbachstraße 25, 89522 Heidenheim
Tel 07321 9469182, Fax 07321 9469140
info@pneumologenverband.de, www.pneumo-bw.de

Dr. Frank J. Heimann
(1. Vorsitzender, V.i. S. d. P.)
Dr. Michael Barczok (2. Vorsitzender)
Dr. Konrad Pumpe (Schatzmeister)
Dr. Christian Storz (Schriftführer)

Dr. Erhard Bode (1. Beisitzer)
Dr. Andreas Hupert (2. Beisitzer)
Prof. Dr. Martin Hetzel
(Fortbildungsbeauftragter)

Pneumologe
DOI 10.1007/s10405-016-0073-y
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2016

Erfahrungsbericht ViVian („virtuelle Vernetzung im Arztnetz“)

Es ist Montag 8:00 Uhr und der Tag beginnt zunächst wie geplant. Die ersten Patienten kommen in die Praxis. Es erfolgen geplante Laborentnahmen und die ersten Lungenfunktionen werden durchgeführt. Parallel dazu werden die nächtlichen Polygraphien ausgewertet und besprochen. Um 9:30 Uhr ruft eine benachbarte Praxis mit der Bitte für einen Notfalltermin an. Die Notfallpatientin wird wegen starker Dyspnoe mit Hämoptysen angemeldet. Es erscheint eine 75 jährige Frau in reduziertem Allgemeinzustand mit starker Dyspnoe in Ruhe sowie Hämoptysen, welche seit Freitag bestehen. Im Anamnese-gespräch berichtet die Patientin, dass die Luftnot in den letzten Tagen immer schlimmer geworden sei. Weiterhin berichtet Sie über die Einnahme von Blutdruckmedikamenten („Sie wissen schon die Weißen“) und „Zuckertabletten“. Außerdem seien noch neue Medikamente aus dem Krankenhaus dazugekommen, welche genau kann Sie jetzt nicht klar benennen.

Sie entschuldigt sich den vom Hausarzt mitgegebenen „Medikamentenzettel“ und den Arztbrief aus dem Krankenhaus auf dem Küchentisch liegen gelassen zu haben. Es sei ja jetzt alles so schnell gekommen. Auf Nachfragen erzählt die Patientin dass Sie

auf ein Antibiotikum allergisch sei, könne aber leider nicht sagen welches.

Normalerweise erfolgen jetzt die Untersuchungen und eine Mitarbeiterin wird angewiesen die hausärztliche Praxis mit der Bitte den aktuellen Ordnungsplan und den Arztbrief zu übersenden. Dieses Vorgehen ist zeitaufwendig und gestaltet sich oft als schwierig, da die Praxen aufgrund des hohen Telefonaufkommens schwer zu erreichen sind. In unserer eigenen Praxis ist es leider nicht anders. In dem beschriebenen Fall war die Patientin glücklicherweise Teilnehmerin am Vernetzungsprojekt ViVian. So konnte auf „Knopfdruck“ der aktuelle Ordnungsplan aufgerufen werden, der Arztbrief aus dem Krankenhaus war bereits eingestellt von dem Kollegen. Außerdem konnte aus der Netzakte der Patientin direkt der Eintrag über die Penicillin Allergie entnommen werden. Aufgrund der vorliegenden Untersuchungsbefunde aus der eigenen Praxis und der Daten aus der Netzakte konnte eine optimale Behandlung unverzüglich eingeleitet werden und die Medikamentenallergie konnte dabei berücksichtigt werden.

In Heilbronn (Region) haben sich 104 niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten elektro-

nisch vernetzt. Das Projekt wird durch zwei Krankenkassen unterstützt (AOK und Audi BKK). Aufgrund der Vernetzung lassen sich Arbeitsabläufe effektiver gestalten. So lassen sich nun per „Knopfdruck“ essentielle Informationen aus der Netzakte entnehmen, zum Beispiel Laborbefunde, Verordnungen, Medikamentenallergien, Impfungen sowie Arztbriefe und selbst Röntgenbilder können als pdf eingefügt werden. Am Ende der Konsultation mit dem Patienten kann ich entscheiden welche Informationen aus der Patientenakte in die Netzakte einpflegt werden. Der hierfür entstehende Zeitaufwand zur Pflege der Netzakte steht jedoch in keinem Verhältnis zum Nutzen der hieraus generiert wird. Unsere Informationen kommen somit allen Kollegen zu gute. Das Vernetzungsprogramm (ViVian) arbeitet

sehr gut mit unserem Praxisverwaltungssystem zusammen und läuft im Hintergrund. Unser Praxisverwaltungssystem ist durch die Zusammenarbeit mit ViVian nicht langsamer geworden. Der Praxisablauf wird effektiver und der Zeitaufwand Befunden nachzuforschen wird deutlich reduziert. Die Patientenversorgung wird auf ein höheres Niveau gestellt, da alle Informationen zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Der Aufwand sich in das Programm einzuarbeiten ist gering. In meiner Praxis hat ViVian einen festen Stellenwert. Ich möchte auf die Netzakte nicht mehr verzichten.



Dr. med. Stefan Schröder
Kaiserstr. 2,
74072 Heilbronn
info@lungenarzt-schroeder.de